

Kirche selbst umstritten ist. Wer sich über die theologischen Hintergründe der hinter uns und der vor uns liegenden Konzilsdebatten und zugleich über den Stand des kontrovers theologischen Gesprächs zu unserem Thema zuverlässig informieren möchte, greife zu diesem Buch, in dem nahezu die gesamte einschlägige Literatur alter und neuer Zeit durch einen hervorragenden Sachkenner ausgeschöpft und kritisch gesichtet wird. Nach Erhebung des neutestamentlichen Befundes (Paradosis, Paratheke) wird die Tradition als eine allgemein menschliche Erscheinung dargestellt. Besonderes Interesse darf die Einführung in die kontrovers theologische Lage beanspruchen, die dadurch gekennzeichnet ist, daß einerseits eine neue Wertschätzung der Heiligen Schrift seitens der katholischen Theologie zu verzeichnen ist, während andererseits die evangelische Theologie im Gefolge formgeschichtlicher Untersuchungen erkannt hat, daß es bei diesem Problem nicht nur um die von den Reformatoren bekämpften „*traditiones humanae*“ geht, sondern zugleich um eine, gerade am Zustandekommen des Neuen Testaments sichtbar werdende legitime „*traditio divina*“. Nach ausführlicher Darstellung über die Kontroversen des Konzils von Trient (Problem „*partim-partim*“ und „*et*“) und einer Einführung in die Traditionslehren Johannes Driedos und Robert Bellarmins wird die Frage nach der Suffizienz bzw. Insuffizienz der Hl. Schrift mit Bezug auf den Glauben wie auf die *mores* und *consuetudines* der Kirche erörtert. Das Ergebnis faßt Geiselmann mit Möhler in dem — wenn richtig akzentuiert, auch von der evangelischen Theologie nachvollziehbaren — Satz zusammen: „Kirche, Evangelium und Tradition stehen und fallen immer miteinander“ (S. 21 und 281).

Ulrich Valeske

Hans G. Schweigart, Evangelischer Bericht über das römische Konzil. Mit einem Vorwort von Prof. K. G. Steck („antworten“ 6). Stimme-Verlag, Frankfurt am Main 1963. 132 Seiten, Paperback DM 6.80.

Der Titel dieses Taschenbuches wirkt insofern ein wenig irreführend, als das Schwergewicht der Berichterstattung weni-

ger auf der ersten Sitzungsperiode des Konzils, sondern mehr auf dessen Vorgeschichte liegt. Doch gerade damit erfüllt diese Aufsatzsammlung, die ursprünglich fortlaufend in der „Stimme der Gemeinde“ erschien, eine wichtige Aufgabe, indem sie uns die spannungsreichen und weitverzweigten Wege, die zu diesem großen kirchengeschichtlichen Ereignis geführt haben, nochmals mitgehen läßt. Darin hat dieses Buch bleibenden, weil dokumentarischen Wert.

Kg.

Hans Jochen Margull, Aufbruch zur Zukunft. Chiliasmisch-messianische Bewegungen in Afrika und Südostasien. Verlags-haus Gerd Mohn, Gütersloh 1962. 126 Seiten. DM 16.80.

Das vorliegende Buch führt uns als Band 1 der von der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft herausgegebenen missionswissenschaftlichen Forschungen in eine der interessantesten religiösen und geistesgeschichtlichen Vorgänge der Gegenwart ein: in die synkretistischen Religionen und Bewegungen, die auf Grund des Zusammenstoßes der angestammten Kulturen mit dem westlichen Leitbild und der eigenen Religion mit dem Christentum entstanden sind. Diese Bewegungen sind ohne die Ausbreitung der westlichen Zivilisation und ohne die Verkündigung der christlichen Botschaft nicht zu denken, bilden aber den Beweis dafür, daß die Zivilisation nicht innerlich verarbeitet wurde und daß die Bekehrung zum Christentum die magisch-mythische Denkschicht nicht durchstoßen hat. Es wurden wohl das Leitbild und die Zielsetzung der beiden genannten Einflüsse übernommen, ohne daß sich die Menschen die Voraussetzungen dazu angeeignet. Der Verfasser kann daher von einer Perversion der christlichen Erlösungshoffnung reden und nachweisen, wie die Bewegungen bereits die Ansätze für eine nachchristliche Religion bieten. Er stellt zahlreiche Beispiele aus der Südsee, Afrika und Südostasien dar und weist in einer guten Analyse nach, wie sich die dortigen Menschen der biblischen Verheißung bemächtigt haben und in ihrer Umkehrung die Erlösung in der Diesseitigkeit suchen.

Diese Linie zu sehen, ist für die christliche Verkündigung sehr wichtig. Sie dürfte

jedoch nur ein Vorgang neben manchen anderen sein. Wir müßten die Frage stellen, wie weit wirkt in dieser Entwicklung die Eschatologie der vorhandenen Religionen herein, und wie weit hat sich in ihnen das sog. eudämonistische Erlösungsdenken durchgesetzt. Dazu müßte man die Frage stellen, ob es sich bei diesen Bewegungen nicht um den Ausdruck eines notwendigen Wachstumsstadiums der jungen Kirchen handelt, mit denen sie sich auseinanderzusetzen haben, wie das z. B. auch in der Gnosis der Fall war. Wir sollten in unseren Urteilen über diese Bewegungen auch insofern vorsichtig sein, weil wir uns kaum bewußt sind, daß auch unsere Menschen das Evangelium in einer ähnlichen Weise umdrehen. Es gibt z. B. Wissenschaftler, die unser kapitalistisches Wirtschaftssystem mit dem theologischen Prädestinationsdenken in Zusammenhang bringen. Wenn das westliche Leitbild einen so starken Eindruck auf die Anhänger primitiver Religionen machen kann, dann müßte ja für die missionierende Christenheit vor allem die Frage gestellt werden: Wie müßte das christliche Leben in Afrika und Asien von den Christen dargestellt werden, damit solche Mißverständnisse des Evangeliums nicht entstehen können?

In einem Schlußkapitel gibt der Verfasser auf die Frage, wie die christliche Verkündigung der Hoffnung aussehen und beinhaltet werden müßte, eine gute Antwort, die für die jungen Kirchen wegweisend werden könnte.

Georg F. Vicedom

Geert Sentzke, Die Kirche Finnlands. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

1963. 290 Seiten, 16 Tafeln, lackierter Kartoneinband DM 8.50.

*Die Evangelische Kirche in Österreich.* Herausgegeben von Bischof D. Gerhard May. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1962. 96 Seiten, 96 Bildtafeln mit 106 Abbildungen, Pappband DM 16.80.

Schon 1935 hatte der deutsche Propst in Helsinki, Geert Sentzke, eine Schrift über die Kirche Finnlands veröffentlicht, die er im Blick auf die Tagung des Lutherischen Weltbundes im letzten Sommer völlig neu geschrieben hat. Geschichte, äußere Gestalt, Erweckungsbewegungen und inneres Leben der Kirche werden uns hier aus jahrzehntelanger Erfahrung verständnisvoll und sachkundig nahegebracht. Die Darstellung wird durch eine Anzahl ausgezeichnete Photos veranschaulicht.

Der prächtige, mit vielen Abbildungen ausgestattete Band über die Evangelische Kirche in Österreich läßt uns einen Blick in die wechselvolle Geschichte und die problemreiche Gegenwart unserer Nachbarkirche tun, die sich in ihrer Diasporasituation vor schwierige Aufgaben gestellt sieht, an denen mitzutragen seit langem zu unserer ökumenischen Verpflichtung gehört. Da wir schon oft nach einer solchen Selbstdarstellung gefragt worden sind, sei auf dieses Buch nachdrücklich hingewiesen.

Beide Veröffentlichungen reihen sich würdig in die Reihe jener kirchenkundlichen Darstellungen ein, die die Kirchen der Ökumene einander besser kennenlernen und verstehen lassen.

Kg.

#### *Anschriften der Mitarbeiter*

Erzpriester Prof. Vitaly Borovoy, Leningrad, Obvodny Kanal 17, apt. 67 / Rev. Prof. Raymond E. Brown, Baltimore 10, Md., St. Mary's Seminary / Prof. Dr. Erich Dinkler, Heidelberg, Wilckensstr. 5 / Prof. D. Dr. Wilhelm Hahn, Heidelberg-Schlierbach, Im Hofert 3 / Hauptpastor D. Hans Heinrich Harms, Hamburg 11, Englische Planke 1 / Landesbischof i. R. D. Dr. Martin Haug, Freudenstadt, Rappenstr. 27 / Prof. D. Ernst Käsemann, Tübingen-Lustnau, Eduard-Haber-Str. 13 / Prof. Walter Leibrecht, z. Z. Kleingingersheim/Württ. / Prof. Roger Mehl, Straßburg, 6 Rue Blessig / Prof. Jürgen Moltmann, Wuppertal-Barmen / Prof. Albert C. Outler, Dallas 22, Texas, Southern Methodist University / Studienleiter Dr. Heinz Renkewitz, Arnoldshain ü. Bad Homburg, Evangelische Akademie / Konsistorialrat Dr. Ferdinand Schlingensiepen, Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstr. 3 / Dr. Reinhard Slenczka, Heidelberg, Bergstr. 115 / Rt. Rev. Oliver S. Tomkins, Bischof von Bristol, Bristol 8, Bishop's House, Clifton Hill / Pfarrer Dr. Ulrich Valeske, Pöcking ü. Starnberg, Pixisstr. 2 / Prof. D. Dr. G. F. Vicedom, Neundettelsau/Mfr., Missionsstr. 5 / Pfarrer Dr. Lukas Vischer, Genf, 17 Route de Malagnou / Prof. Claude Welch, Philadelphia 4, Pa., Box 19, Bennett Hall, University of Pennsylvania.